

- Beginn: 20.00 Uhr
- Vorsitzender: Eduard Decurtins (Gemeindepräsident), im Protokoll als DE
- Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
  2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2019
  3. Information Schlackendeponie Unterrealta Nord
  4. Budget 2020, Alters- und Pflegeheim St. Martin, Cazis
  5. Budget 2020, Gemeinde Cazis
  6. Festsetzung Steuerfuss 2020
  7. Erhöhung Stellenplan Forst- und Werkbetrieb
  8. Zukunftsplanung Liegenschaften der Gemeinde
  9. Mitteilungen
  10. Varia

### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**

DE begrüsst 98 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur dritten und letzten Gemeindeversammlung im 2019. Speziell begrüsst er die heutigen Gäste Hans Geisseler, GEVAG und Christian Theus (AVM/EGS). Sie werden zusammen mit dem Gemeindepräsidenten über die Schlackendeponie Unterrealta informieren (Traktandum 3).

Zur Gemeindeversammlung wurde vorgehend eine Botschaft an alle Haushaltungen zugestellt. Zudem konnten die Budgets digital auf der Website eingesehen oder in Papierform auf der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Er bittet die Anwesenden bei Wortmeldungen ihren Namen anzugeben. Für die Abstimmungen wurden beim Eingang Stimmkarten abgegeben.

Die Gemeindeversammlung wurde zweimal im Pöschli publiziert (28. November und 5. Dezember 2019) und ist somit gemäss Artikel 21 der Gemeindeverfassung beschlussfähig. Es sind keine Anträge eingegangen. Gegen die Traktandenliste gibt es keine Einwendungen.

Als Stimmenzähler werden ML und MB bestimmt.

### **2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2019**

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2019 lag während 30 Tagen öffentlich auf und konnte zudem auf der Gemeinewebsite eingesehen werden. In der Auflagefrist vom 13. Juni bis 12. Juli 2019 sind keine Einsprachen eingegangen und somit gilt das Protokoll als genehmigt.

### **3. Information Schlackendeponie Unterrealta Nord**

Gemäss DE kommen die Abschlussarbeiten bei der Deponie Süd planmässig voran. Ebenso laufen die Abklärungen für eine eventuelle Erweiterung einer Deponie Nord auf Hochtouren.

Er freut sich, dass die beiden Herren Hans Geisseler, Präsident GEVAG (Gemeindeverband für Abfallentsorgung Graubünden) und Christian Theus, Präsident AVM (Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbünden) und EGS (Einfache Gesellschaft Schlackendeponie), anwesend sind und die Gemeindeversammlung aus erster Hand informieren werden.

An der heutigen Gemeindeversammlung wird keine Entscheidung gefällt. Es ist für den Gemeindevorstand wichtig, dass die Bevölkerung immer transparent informiert wird und auch Fragen gestellt werden können.

Er übergibt das Wort an Christian Theus. Dieser bedankt sich für die Einladung und die Möglichkeit an der Gemeindeversammlung über den Stand in Sachen Schlackendeponie informieren zu können.

Deponie Süd:

Aktuell ist die Hälfte der Deponie renaturiert. Auf der Deponie wurde in Absprache mit der Bevölkerung von Oberrealta ein Sicht- und Windschutz aus Bepflanzungen angebracht. Es verbleibt ein Füllvolumen von 12'000 m<sup>3</sup>, welches in den Jahren 2020 und 2021 eingebaut wird. D.h. Ende 2021 ist die Einlagerung erschöpft. Im 2022 wird die Renaturierung abgeschlossen.

Deponie Nord:

Die Verantwortlichen prüfen seit einigen Jahren neue Standorte für die Lagerung von Schlacke ab 2022. Es wurden auch Standorte ausserhalb des Kantons geprüft. Ebenso hat die Gesetzeslage geändert und die Entsorgung ist mit höheren Auflagen verbunden. Längerfristig ist es aber ein klares Ziel, eine Deponie mit möglichst grossem Volumen in unserem Kanton zu betreiben. Dies vor allem auch aus ökologischen und betriebswirtschaftlichen Gründen. Verantwortlich für die Deponierung von Schlacke ist der GEVAG.

Im Kanton Graubünden stehen drei Standorte zur Auswahl:

Bever, Engadin:	zu grosse Entfernung, Transport schwieriger, Deponie im Winter geschlossen
Rueun, Plaun Grond:	Deponie bestehend, Erweiterungsmöglichkeit gering, nur ca. ¼ des Volumens möglich
Cazis, Unterrealta:	höheres Lagervolumen möglich, gute Erschliessung inkl. Bahnanschluss, ökologisch und betriebswirtschaftlich idealer Standort

Der Standort Cazis Unterrealta bietet die besten Möglichkeiten für eine langfristige Lagerung von Schlacke. Die Planungen für diesen Standort sollen weitergeführt werden.

Bis im Frühherbst 2020 sollen folgende fundierte Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden:

- technische Machbarkeit und räumliche Deponieanordnung
- Kosten-/Nutzenberechnung Bau und Betrieb, Lagerungsvolumen und Deponiedauer
- fundierte Abklärungen bezüglich Umweltverträglichkeit, Nachweise ökologische Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)
- Abwicklung sämtlicher Verfahrensschritte
- Verhandlungsführungen mit Grundeigentümer BKU und Privaten bezüglich Land-erwerb

- zentrale Bedeutung hat die Übereinkunft mit der Gemeinde Cazis wegen der Abgeltung – Verhandlungen anstehend

Weiteres Vorgehen. Die EGS Kommission hat anfangs September 2019 die Zielsetzungen zur Prüfung der Schlackendeponie Nord wie folgt formuliert:

- bis Frühherbst 2020 Projekt soweit vorantreiben, dass Grundsatzentscheide über die Umsetzung gefällt werden können (Vorinvestitionen Fr. 300'000.00)
- fallen diese positiv aus, im 2021 Beginn Detailprojektierung und Submission; Bau-realisation 2022/2023
- ab 2023 Betriebsaufnahme Einlagerung Schlacke
- wenn keine Übereinkunft erzielt werden kann, scheitert das Vorhaben

Zur operativen Aufarbeitung der Entscheidungsgrundlagen hat die EGS eine Projektbaukommission eingesetzt. Diese setzt sich aus den Präsidenten GEVAG und AVM, dem Projektplaner und dem Projektmanager, sowie situativ dem Beizug weiterer Spezialisten zusammen.

Mittlerweile liegt das Vorprojekt zur Deponiegestaltung Nord vor. Darauf basierend erfolgt in Kürze die Submission für das Bauprojekt. Zudem wurde die Einleitung der umweltrelevanten Abklärungen/Prüfungen, sowie die Abwicklung sämtlicher Verfahrensschritte vollzogen.

Parallel hierzu werden die Verhandlungen mit der Gemeinde Cazis, der BKU und den Grundeigentümern geführt.

Alle Projektbeteiligten und im speziellen die Gemeinde Cazis werden über die weiteren Geschäftsabwicklungsprozesse auf dem Laufenden gehalten. Mit dem Vorhaben wird eine win-win-Situation für alle Involvierten und Beteiligten angestrebt.

Die Realisierung eines derartigen Bauvorhabens generiert einen erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen. Im Wesentlichen seien die Baukosten in der Grössenordnung von Fr. 20 bis 25 Millionen, der jährliche Betriebsaufwand von mehreren Fr. 100'000.00 und die wiederkehrenden Abgeltungsleistungen an die Gemeinde Cazis erwähnt.

Christian Theus bedankt sich nochmals für die Einladung und die Möglichkeit über eine Erweiterung der Schlackendeponie Unterrealta zu informieren.

Die **Diskussion** wird nicht benutzt.

DE bedankt sich bei Christian Theus für die Ausführungen und verabschiedet die beiden Gäste.

#### **4. Budget 2020, Alters- und Pflegeheim St. Martin**

Das Budget 2020 schliesst ausgeglichen ab, da das Defizit von Fr. 230'000.00 dem Budget der Gemeinde belastet wird.

DE zeigt auf, was die Gründe für das hohe Minus im Budget 2020 sind. Auf der Ausgabenseite ist es so, dass ab 2020 in den Heimen und Spitälern die 5. Ferienwoche eingeführt wird und die Umkleidezeit von 10 Minuten pro Tag und Mitarbeiter / Mitarbeiterin neu vergütet werden muss.

Auf der Einnahmenseite liegt es an den Berechnungen der Erträge, die nach den neusten Weisungen und Vorgaben des Kantons gemacht wurden.

Zahlen zum Budget 2020:

### **Erfolgsrechnung**

Aufwand	Fr.	3'499'400.00
Ertrag	Fr.	3'100'200.00
Ergebnis vor Entnahme / Zuweisung Organisationskapital	Fr.	- 399'200.00
Veränderung Organisationskapital	Fr.	169'200.00
Defizitbeitrag Gemeinde	Fr.	<u>230'000.00</u>

### **Investitionsrechnung**

Duftkonzept Räumlichkeiten	Fr.	12'000.00
Teilmodernisierung der Brandmelde-Anlage	Fr.	35'000.00
Investitionen Cafeteria / Aufenthaltsräume	Fr.	85'000.00
<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>Fr.</b>	<b><u>132'000.00</u></b>

DE übergibt das Wort an Jan Kollegger (Leiter Alters- und Pflegeheim St. Martin) für ausführliche Informationen über die Berechnungsgrundlagen für das Altersheim. Themen sind die gesetzlichen Grundlagen für die Budgetierung, Personalaufwand, Sachaufwand, Ertrag aus Taxen und übriger Ertrag.

#### Gesetzliche Grundlagen für die Budgetierung

Jan Kollegger verweist auf die verschiedenen Gesetze und Verordnungen (Gesundheitsgesetz, Gesetz über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung, Gebühren im Gesundheitsbereich), über die Maximaltarife für Pflegeheime, den Richtstellenplan des Gesundheitsamtes und über das BESA-System für die Festsetzung der Pflegestufen für Bewohner und Bewohnerinnen.

#### Personalaufwand

Vorgaben sind der Richtstellenplan des Gesundheitsamtes. Es erfolgt ein Abgleich der Bewohner (in Minuten pro Tag) mit dem aktuellen Personalbestand. Übersteigt die Pflegeintensität der Bewohner den Personalbestand, muss zwingend neues Personal rekrutiert werden. Andernfalls können keine neuen Bewohner aufgenommen werden.

Anpassungen und Ergänzungen in den gesetzlichen Grundlagen bringen für 2020 folgende Änderungen, die sich direkt im Personalaufwand niederschlagen:

- Umkleidezeit gleich Arbeitszeit
- Einführung einer 5. Ferienwoche

#### Sachaufwand

Der Sachaufwand im Heim besteht aus den folgenden Hauptpositionen:

- Medizinischer Bedarf
- Lebensmittel und Getränke
- Haushaltartikel
- Unterhalt und Reparaturen der Immobilien und Fahrzeuge
- Abschreibungen
- Energie und Wasser
- Büro und Verwaltung

Der Sachaufwand lässt sich ziemlich genau berechnen.

#### Ertrag aus Taxen

Die Ertragspositionen in einem Alters- und Pflegeheim sind schwieriger zu budgetieren. Auf Grund der stetig wechselnden Pflegeintensität der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie der Gesamtauslastung des Heimes, ist eine Voraussage der Ertragspositionen sehr schwierig. Das Jahr 2020 wurde mit einer Bettenauslastung von

92.5% budgetiert. Der Durchschnitt aller Heime im Kanton Graubünden für die Zeit vom 2012 bis 2018 beträgt 92.15%. Eine Steigerung der Bettenauslastung auf beispielsweise 95% im 2020 (bei gleichbleibender Pflegeintensivität) hätte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von Fr. 85'000.00 zur Folge.

### Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag im Heim besteht aus den folgenden Hauptpositionen:

- Leistungen der Küche
- Leistungen der Hauswirtschaft und Cafeteria
- Mietzinserträge

Diese Positionen lassen sich im Verhältnis relativ einfach budgetieren.

Zusammenfassung Budget 2020 gegenüber den Vorjahren:

- Personalaufwand (inkl. Umkleidezeit und 5. Ferienwoche) um ca. Fr. 40'000.00 höher als in den Vorjahren
- Sachaufwand um ca. Fr. 20'000.00 höher als in den Vorjahren (Informatikaufwand gestiegen)
- Ertrag und Erlöse um ca. Fr. 50'000.00 tiefer als in den Vorjahren (Bettenauslastung)

### **Diskussion:**

KP hätte gerne weitere Informationen zur Position Duftkonzept Räumlichkeiten, in der Investitionsrechnung, Fr. 12'000.00.

Jan Kollegger beim Eintritt in ein Altersheim oder Spital fällt vielen Leuten der spezielle Duft (Geschmack) in diesen Häusern auf. Dies kann nicht mit einem Duftspray alleine verhindert werden. Dafür ist eine elektrische Installation für alle Räume notwendig. Beim Duftkonzept handelt es sich um einen Wunsch im Heim. Es soll ein Konzept erstellt werden, ob es danach zu einer Ausführung kommt ist noch offen.

**Diskussion** wird nicht weiter benutzt.

DE bedankt sich bei Jan Kollegger für die Ausführungen. Er liest den Antrag für die Genehmigung der Budgets vor und lässt darüber abstimmen.

### **Antrag Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand beantragt die Budgets

- Erfolgsrechnung 2020 und
- Investitionsrechnung 2020

des Alters- und Pflegeheims St. Martin zu genehmigen.

### **Abstimmung**

Die Budgets Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2020, Alters- und Pflegeheim St. Martin, werden einstimmig genehmigt.

## 5. Budget 2020, Gemeinde Cazis

DE präsentiert das Budget Erfolgsrechnung 2020.

Das Budget 2020 schliesst praktisch ausgeglichen ab. Überschuss: Fr. 150.00.  
Zu beachten ist, dass ausserordentliche Abschreibungen aus den Restposten des Rechnungsmodells HRM1 im Dienstbereich Verkehr (Strassen), in der Höhe von Fr. 465'000 bereits im Budget enthalten sind. DE geht die einzelnen Positionen durch und verweist auf spezielle und/oder abweichende Positionen.

Erfolgsrechnung	Budget 2020		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Dienstbereiche				
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	1'276'000	153'900	1'066'083	161'781
Netto Aufwand		<b>1'122'100</b>		<b>904'302</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	391'600	193'500	255'108	212'759
Netto Aufwand		<b>198'100</b>		<b>42'349</b>
<b>2 Bildung</b>	4'059'400	798'900	4'093'289	813'696
Netto Aufwand		<b>3'260'500</b>		<b>3'279'593</b>
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	222'450	400	211'667	320
Netto Aufwand		<b>222'050</b>		<b>211'347</b>
<b>4 Gesundheit</b>	955'000	0	671'384	0
Netto Aufwand		<b>955'000</b>		<b>671'384</b>
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	779'000	271'000	711'320	310'111
Netto Aufwand		<b>508'000</b>		<b>401'209</b>
<b>6 Verkehr</b>	1'611'300	7'000	1'756'553	18'123
Netto Aufwand		<b>1'604'300</b>		<b>1'738'430</b>
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	2'121'000	1'995'400	1'622'260	1'577'965
Netto Aufwand		<b>125'600</b>		<b>44'295</b>
<b>8 Volkswirtschaft</b>	2'334'600	2'321'100	2'158'495	2'179'072
Netto Aufwand		<b>13'500</b>	<b>20'577</b>	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	411'500	8'420'800	610'414	8'009'617
Netto Ertrag	<b>8'009'300</b>		<b>7'399'203</b>	
<b>Total Laufende Rechnung</b>	14'161'850	14'162'000	13'156'574	13'283'444
Ertragsüberschuss	<b>150</b>		<b>126'870</b>	

**Diskussion** wird nicht benutzt.

### Investitionsrechnung 2020

DE präsentiert das Budget Investitionsrechnung 2020 und ergänzt die einzelnen Positionen mit zusätzlichen Informationen.

Den Ausgaben von Fr. 1'990'000.00 stehen Einnahmen von Fr. 649'000.00 gegenüber. Dies ergibt Nettoausgaben von Fr. 1'341'000.00. Es sind folgende Investitionen geplant:

Projekt	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
Realta, Gehweg Siedlung – Bahnhof Rodels	180'000	63'000
Luvreu, Sanierung Zufahrt inkl. Ausweichstelle	140'000	
Cazis, Postautohaltestellen, Behindertengerecht	150'000	
Prüz, Sanierung Dorfstrassen / Werkleitungen	600'000	50'000
Cazis, Sanierung Strassen / Werkleitungen	150'000	
Ganze Gemeinde, Revision Leitungskataster	100'000	
Cazis, Planungskredit Bau Doppelkindergarten	110'000	
Cazis, Neubau Volg Gebäude (500'000.00 im 2021)	500'000	
Cazis, Jagdstand Ratitsch, Bodensanierung	60'000	36'000
Anschlussgebühren Wasser / Abwasser		500'000
Total	1'990'000	649'000
<b>Nettoaufwendungen</b>		<b>1'341'000</b>
Saldo	1'990'000	1'990'000

Bereits genehmigt wurde an der Gemeindeversammlung vom 14. März 2019 ein Kredit von Fr. 3'250'000.00 für die Sanierung der Turnhalle Quadra, Cazis.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

#### **Antrag Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand beantragt die Budgets

- Erfolgsrechnung 2020 und
- Investitionsrechnung 2020

der Gemeinde Cazis zu genehmigen.

#### **Abstimmung**

Die Budgets Erfolgs- und Investitionsrechnung 2020, Gemeinde Cazis, werden einstimmig genehmigt.

### **6. Festsetzung Steuerfuss 2020**

Im Namen des Gemeindevorstandes schlägt DE der Versammlung vor, den Steuerfuss für das Jahr 2020 auf 115% der einfachen Kantonssteuer festzulegen. Dies entspricht dem Steuerfuss des Vorjahres.

**Diskussion** wird nicht benutzt

#### **Antrag Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand beantragt der Versammlung, den Steuerfuss für das Jahr 2020 auf 115% zu belassen.

#### **Abstimmung**

Mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen, bei einer Enthaltung, wird dem Antrag des Gemeindevorstandes zugestimmt.

Somit bleibt der Steuerfuss für das Jahr 2020 bei 115% der einfachen Kantonssteuer.

## 7. Erhöhung Stellenplan Forst- und Werkbetrieb

Die Gemeinde Cazis verfügt über einen sehr gut funktionierenden Forst- und Werkbetrieb. DE zeigt anhand einer Grafik auf, wie unser Forstbetrieb im kantonalen und regionalen Vergleich abschneidet. Ein Vergleich bei den Holzerntekosten zeigt klar auf, dass der Forst- und Werkbetrieb Cazis sehr effizient und kostengünstig arbeitet.

Heute werden die Arbeiten mit total 7 Personen (700 Stellenprozent) und in der Regel mit 2 Lernenden bewältigt.

Die Aufgaben nehmen permanent zu. Unterhalt und Pflege Wanderwege, neue Quartiere entstehen, man will den immer mehr wachsenden Anforderungen aber auch Forderungen aus der Bevölkerung gerecht werden. In den Wintermonaten leisten die Mitarbeiter des Forst- und Werkbetriebes sehr viele Überstunden, die kompensiert werden müssen, wodurch Mitarbeiter in der übrigen Zeit fehlen.

Man ist gezwungen, immer mehr auf die Mithilfe von Dritten, die zugekauft werden müssen, zurückzugreifen.

Wie sah es aber in den letzten Jahren aus, und wie sieht es in den folgenden Jahren aus?

Das Ausmass der Mehrarbeit hat in den letzten 4 Jahren stark zugenommen und wird auch in Zukunft weiter zunehmen. Dies hat bei weitem nichts mehr mit Spitzen brechen zu tun.

Der Zukauf von Arbeit Dritter ist für den Betrieb keine gute Lösung. Externe Arbeitnehmer müssen jeweils in den täglichen Ablauf eingegliedert werden und die Fragen der Sicherheit sind vor allem bei Forstarbeiten stets zu beachten.

Man nimmt den einheimischen Unternehmen damit aber keine Arbeit weg. Für Spezialaufgaben im Forst, wie z.B. Holzen mit einer Seilbahn, oder Aufgaben im Werkbetrieb, wie Tiefbauarbeiten, Schächte eingraben, Leitungsbau usw. können und sollen auch weiterhin Drittfirmen eingesetzt werden. Es handelt sich seit längerem um ganz normale Aufgaben, die der Forst- und Werkbetrieb leisten muss, aber nicht mehr selber bewältigen kann.

Der Winterdienst wird durch den Forst- und Werkbetrieb sehr gut organisiert und die Angestellten leisten hervorragende Arbeit. Der ganze Winter- und Pikettdienst muss in Zukunft jedoch besser auf mehrere Mitarbeiter aufgeteilt werden können.

Die zusätzliche Stelle verursacht geringe Mehrkosten. Diese belaufen sich jedoch nur auf ca. 20% einer 100% Stelle. Die übrigen 80% sind Leistungen Dritter, die in den letzten Jahren zugekauft wurden.

Ganz wichtig ist aber, dass der Betrieb mehr Flexibilität erhält und mit einer zusätzlichen Person, die fest im Betrieb integriert ist, auch richtig geplant werden kann.

Der Vorstand hat in den letzten Jahren die Situation immer wieder analysiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass diese zusätzliche Stelle gerechtfertigt ist. Die neue Stelle würde durch einen jungen Forstwart besetzt, der zu 50% im Forst und 50% im Werkbetrieb tätig wäre. Es geht dabei nicht darum, Arbeiten für Dritte ausführen zu können, sondern um Leistungen in unserem Forst- und Werkbetrieb, was ausschliesslich unserer Gemeinde und der Einwohnerschaft von Cazis alles zugutekommt.



Mit dieser zusätzlichen Stelle würde der Pikettdienst auf eine weitere Person aufgeteilt und die Ausbildung für die beiden Lernenden eindeutig verbessert. Auch kann so den stetig ansteigenden Ansprüchen besser gerecht werden. Die intern anfallenden Arbeiten können selber bewältigt und verbessert werden. Auch die Flexibilität des Betriebes kann so optimiert werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Gemeindevorstand die zusätzliche Stelle im Forst- und Werkbetrieb zu schaffen.

**Diskussion** wird nicht benutzt.

### **Antrag Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand beantragt der Versammlung, den Stellenplan des Forst- und Werkbetriebes per 1. Januar 2020 von 700% auf 800% zu erhöhen.

### **Abstimmung**

Die Erhöhung des Stellenplans wird einstimmig genehmigt.

## **8. Zukunftsplanung Liegenschaften der Gemeinde**

Die Gemeinde hat mit der Fusion sehr viele Liegenschaften auf dem gesamten Gemeindegebiet, die in ihrem Eigentum sind. Es gibt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen (VV) wie z.B.

- Schulanlagen
- Gemeindeverwaltung
- Werkhof / Feuerwehrmagazine
- Wasserversorgungsanlagen

die nötig sind, damit die Gemeinde funktionieren, resp. damit die Gemeinde ihre Hoheitsaufgaben erfüllen kann.

Weiter gibt es Liegenschaften die sich im Finanzvermögen (FV) befinden, wie z.B.

- Wohnungen im Gemeindehaus Sarn
- Einfamilienhaus in Sarn
- Schulhaus Tartar
- Sennerei und Wohnung Präz
- Gewerbehaus «alte Turnhalle» Cazis
- Ein Teil Büro- und Sportgebäude Cazis
- Hütten am Berg Übernolla, Pascumin, Alp Nova

Diese Liegenschaften werden nicht für die Gemeindeaufgaben benötigt und könnten allenfalls veräussert werden.

Zudem gibt es noch Liegenschaften, die zum Wohl der Bevölkerung da sind, wie z.B.

- Tanzsaal in Sarn
- Schulhaus in Präz
- Saal im alten Gemeindehaus in Sarn
- Gemeindehaus Tartar

Der Gemeindevorstand fragt sich, was mit den Objekten die sich im FV befinden und nicht zwingend für die Erfüllung der Hoheitsaufgaben benötigt werden, passieren soll:

- sollen diese Liegenschaften weiterhin im Eigentum der Gemeinde bleiben?
- ist es die Aufgabe der Gemeinde, diese Liegenschaften zu unterhalten, zu vermieten und zu bewirtschaften?
- könnte ein Verkauf gewisser Liegenschaften zur Diskussion stehen?
- könnte der Erlös möglicher Verkäufe sinnvoll eingesetzt werden?

DE zeigt eine mögliche Idee auf, welche bereits mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) diskutiert wurde, und auf grosse Zustimmung gestossen ist.

Das Gemeindehaus im Oberdorf ist in keiner Art und Weise alters- und behindertengerecht. Eine Gesamtanierung wäre dringend notwendig und wurde auch schon vor Jahren diskutiert. Es wurde eine Kostenschätzung für die Gesamtanierung inkl. behindertengerechtem Ausbau und Einbau eines Liftes erstellt, welche sich auf rund Fr. 2 Mio. belief.

Zwischenbemerkung: Bushaltestellen und Bahnhöfe müssen bis 2023 behindertengerecht ausgebaut werden. Trifft dies eines Tages auch auf Gemeinde- und öffentliche Gebäude zu?

Es stellt sich die Frage, ob ein solch hoher Betrag in das Gemeindehaus investiert werden soll. Oder sollen allenfalls Alternativen geprüft werden?

Der Gemeindevorstand hat sich diese Frage gestellt und auch mit der GPK besprochen. Wäre es nicht sinnvoll die Gemeindeverwaltung in das (Neubau)-Projekt beim heutigen Volg-Gebäude zu integrieren und die Liegenschaft im Oberdorf zu verkaufen?

Am neuen Standort könnte ein Zentrum entstehen, wo ein Dorfladen mit Kaffee-Ecke und allenfalls eines Tages mit integrierter Postagentur, die Gemeindeverwaltung, das Geometerbüro Grünenfelder und z.B. attraktive Attikawohnungen entstehen. Die gute Lage in der Nähe zum Bahnhof, zur Bushaltestelle, zur erweiterten Arztpraxis, zur Schule, zum Altersheim und zu den Alterswohnungen machen das Gebäude attraktiv.

Der Volg-Laden ist eine tickende Zeitbombe, die automatische Türe muss bereits per sofort auf Kosten der Gemeinde ersetzt werden, da sie defekt ist und ein Sicherheitsrisiko darstellt. In die Kühlgeräte wird Volg bei einem Ausfall nicht mehr investieren und somit würde der Laden im schlechtesten Fall, gemäss Aussagen von Volg, geschlossen.

Kein Laden mehr im Volg-Gebäude, allenfalls keine Post mehr ab 2021 verbunden mit einer eventuellen Schliessung der Bäckerei Stgier wäre für Cazis sehr schlecht. Dieses Szenario aber ist sehr wohl möglich. Zudem hat auch die Raiffeisenbank bereits heute schon nur noch halbtags (Vormittag) geöffnet.

Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass jetzt gehandelt werden muss, um zu agieren und nicht zu einem späteren (zu späten) Zeitpunkt reagieren zu müssen. Es ist ein grosser Schritt für die Zukunft. Cazis ist eine attraktive Gemeinde und dies soll auch so bleiben.

Wie soll ein solches Vorhaben mit neuen Ladenräumlichkeiten und Einbau der Gemeindeverwaltung finanziert werden? Könnte ein Verkauf von interessanten Liegenschaften des FV, die von der Gemeinde nicht benötigt werden, helfen ein solches Projekt zu finanzieren? Mögliche Liegenschaften wären z.B. Wohnungen, Sennerei und Wohnung Präz, Hütten am Berg, Gemeindehaus Cazis usw.

DE fragt die Anwesenden an, was Ihre Meinung dazu ist. Soll der Vorstand diese Idee weiterverfolgen?

Es melden sich verschiedene Personen zu Wort. Grundsätzlich finden alle dieses Vorgehen als prüfenswert.

- HW ist geplant, das Volg-Gebäude abzurechen?  
DE ja, es soll ein Neubau entstehen.
- SW ist Gemeinde Bauherr oder Mieter von Investor / Trägerschaft?  
DE Investor baut Zentrum, Gemeinde im Stockwerkeigentum  
Gemeinde hat Laden und Kanzlei im Stockwerkeigentum  
ebenfalls Geometer Grünenfelder im Stockwerkeigentum  
Verkauf Wohnungen durch Investor.
- DZ es wäre gut, wenn das Gebäude durch Gemeinde genutzt würde.  
Lage ist gut.  
Gemäss kommunalem räumlichen Leitbild Cazis (KRL) wird das  
Bahnhofgebiet als Entwicklungsschwerpunkt bezeichnet. Ge-  
samtes Potential im Gebiet anschauen, d.h. Erschliessung Schu-  
le, Erweiterung Schulanlage, Strasse, Raumplanerisches Projekt,  
Begegnungszonen usw. Wie sieht das in Zukunft mit Volg aus.  
Gibt es andere Laden-Interessenten?
- DE bedankt sich für die guten Bemerkungen. Ein Zentrum im Gebiet  
Bahnhof ist auch Idee des Gemeindevorstandes. Gemeinde hat  
schon einiges versucht. Für grosse Investoren ist die Parzelle zu  
klein. Es soll eine Lösung für die Gemeinde gesucht werden.
- CB Projekt spannend, wie werden allfällige Wohnungen genutzt?  
Könnten allenfalls günstige Wohnungen angeboten werden?  
DE Gemeindevorstand nimmt Anregungen entgegen.
- WS hat damals die Schule im Gemeindehaus besucht.  
Idee Gemeindevorstand mit Verkauf Gemeindehaus toll.  
Könnte künftig der Kindergarten im Gemeindehaus  
untergebracht werden?
- DE Gemeindevorstand nimmt Anregung entgegen.
- HM Idee und Vorstellung durch DE gut.  
Gemeinde soll sich grundsätzlich auf Gebäude des VV  
konzentrieren und Liegenschaften des FV eher verkaufen, wenn  
verkäuflich sind.  
Idee Laden und Verwaltung im Volg-Gebäude entspricht auch  
den Vorstellungen des Redners.  
Volg-Gebäude und Bahnhofgebiet kann sich zu einem Zentrum  
entwickeln.  
Gesamtprojekt analog D. Zehnder ist zu begrüßen.  
Gemeindehaus ist absolut nicht behindertengerecht.  
Konzentration auf Volg-Gebäude vorantreiben, Gesamtschau  
aber wichtig.
- DE bedankt sich für die Ausführung. Anregungen werden entgegen  
genommen.

- CB Gemeinde hat Ertrag aus Liegenschaften des FV. Diese sind aber zu gering, daher Verkauf einzelner Gebäude prüfen. Gemeinde hat heute und in Zukunft grössere Investitionen zu tätigen wie Wasserversorgung im Tal, Gesamtanierung Turnhalle, Kindergarten. Diese Kosten kann die Gemeinde nicht tragen, Gemeinde lebt über den Finanzen. Gemeinde kann aktuell jährlich rund Fr. 1.4 Mio. tragen, mehr nicht. Kindergarten oder Volg-Gebäude? Gemeinde und Stimmbürgerschaft müssen Prioritäten setzen.
- DE der Vorstand ist sich bewusst, dass grosse Investitionen anstehen. Cazis fehlen ein paar sehr gute Steuerzahler. Gemeindeprojekte müssen etappiert werden. Verschuldung darf aber nicht stark zunehmen. Gemeinde kann Geld generieren, mit Verkauf von FV- Liegenschaften. Verkäufe gehen aber nicht von heute auf morgen, da sich einzelne Liegenschaften in Zone für öffentliche Bauten (ZöBa) befinden. Allenfalls muss zuerst umgezont werden.
- DE fragt die Versammlung an, ob der Vorstand die Strategie mit Verkauf FV Liegenschaften und Verbesserung der VV Liegenschaften weiterführen soll. Ist Volg-Zentrum eine Idee?
- DZ Fragestellung ist falsch, da Details fehlen.
- DE Es geht hier um eine Grundsatzfrage, daher können noch keine Details präsentiert werden.
- SK Alp Nova Hütte gehört zum Alpbetrieb und soll nicht verkauft werden. Da allenfalls für den Alpbetrieb wichtig.
- SW Es geht nicht direkt um die Alp Nova. Gemeinde will grundsätzlich wissen, ob Idee weiterverfolgt und Projekte entwickelt werden sollen. Er begrüsst das Vorgehen des Gemeindevorstands.
- SR begrüsst Idee des Vorstands. Projekt Volg bis jetzt gescheitert, weil zu gross. Sinnvoller wäre Volg-Gebäude sanieren statt einen Neubau zu erstellen.
- RB Jetzt sind Details noch nicht wichtig. Gutes Projekt für Volg-Gebäude und Gebiet Bahnhof wichtig (analog KRL). Vorstand soll Versammlung informieren, sobald weitere Details bekannt sind.
- DE bedankt sich für die interessanten Wortmeldungen. Der Vorstand arbeitet weiter an der Idee Verkauf FV zugunsten Ausbau VV. Der Gemeindevorstand wird die Bevölkerung zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen informieren.

## 9. Mitteilungen

### Anlässe

Der Präsident lädt alle Anwesenden zum **Apéro zum Jahresausklang** für Einwohner und Feriengäste am 30. Dezember 2019, um 13.30 Uhr, auf den Parkplätzen der Skilifte Sarn-Heinzenberg ein.

Am 22. August 2020 findet auf dem Schulareal Quadra in Cazis das **«Caznerfest»** statt. Diese Feier, an welcher die einheimischen Vereine mitwirken, findet zum Anlass des Jubiläums 10 Jahre Gemeindefusion und als Einweihungsfeier Gesamtsanierung Turnhalle Quadra statt.

### Verabschiedung Amtsträger

Auf Ende der Amtsperiode 2016-2019 treten verschiedenen Amtsträger von Ihren Ämtern zurück. Der Präsident verabschiedet die folgenden Personen und bedankt sich bei Ihnen für den grossen und guten Einsatz zugunsten der Gemeinde Cazis. Folgende Amtsträger werden mit Applaus verabschiedet:

#### Schulrat

- Heinz Patt, Tartar / 10 Jahre
- Sandra Marugg, Präz / 7 Jahre
- Gion-Pol Catregn, Summaprada / 6 Jahre

#### Geschäftsprüfungskommission

- Ottavia Schweigl, Summaprada / 7 Jahre
- Daniel Cadisch, Cazis / 7 Jahre

#### Gemeindevorstand

- Hansjürg Gredig, Sarn / 7 Jahre

## 10. Varia

- |    |   |
|----|---|
| MB | möchte wissen was bei den Baustellen bei der Kiesgrube Beni in Garschels läuft. Es wird nicht weiter gebaut.  |
| DE | es geht um drei verschiedene Parzellen, wovon 2 überbaut werden. Ein Bau ist im Rohbau fertig, ein zweiter Bau hat erst begonnen. Gemeinde hat Baustopp erlassen, da die Erschliessung und die Entwässerung unter den verschiedenen Eigentümer zuerst geregelt werden muss. Dieser Baustopp wird aufgehoben, sobald die von der Gemeinde verlangten Unterlagen vorliegen. |

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

DE bedankt sich bei allen für das aktive Mitwirken an der Gemeindeversammlung und das Vertrauen, welches sie dem Vorstand schenken.

Er dankt den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, der beiden Geschäftsleitungen Gemeinde und Heim St. Martin, dem Schulrat und der GPK sowie allen Mitarbeitenden der Verwaltung, dem Forst- und Werkbetrieb, dem Heim St. Martin, den Haus-

warten und dem ganzen Schulbetrieb und allen, die in irgendeiner Art und Weise zum Wohl der Gemeinde etwas beigetragen haben.

Er wünscht allen eine gute Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und Angehörigen und alles Gute im neuen Jahr.

Zum Abschluss lädt er die Anwesenden zu einem feinen Glühwein, Punsch und Weihnachtsguetzli vom Altersheim ein und wünscht allen anschliessend einen guten Heimweg.

Er erklärt die Versammlung um 21.55 Uhr als geschlossen.

Der Präsident:

Der Aktuar:

Eduard Decurtins

Markus Hunger